

Die Miss-SO-Wahl wäre ohne Kandidatinnen vom Obersee weniger attraktiv

Oberseer Schönheits-Export

Nadine Knobel aus Siebnen wurde am Samstag zur neuen Miss Südostschweiz gekürt. Damit trägt nach Linda Fäh aus Benken die zweite Oberseerin das Miss-SO-Krönchen. Die Südostschweiz holt ihre Missen offenbar bei uns ab.

Miriam Rickli, Linda Gwerder, Nina Ardizzone, Anja Meierhofer – die Liste der Schönheiten am Obersee ist lang und mit diesen Namen längst nicht vollständig. Das haben auch die Organisatoren der Miss-Südostschweiz-Wahl gemerkt. Am Samstag wurde in Chur Nadine Knobel aus Siebnen zur Miss Südostschweiz 2008 gewählt. Die

19-Jährige ist damit nach Linda Fäh aus Benken (2006) die zweite Kandidatin vom Obersee, die in der noch jungen Geschichte der Miss-SO-Wahl abgeräumt hat. Und wie! Die Bereiterin überzeugte die Jury derart, dass sie auch noch als Miss Model ausgezeichnet wurde. Conny Moser, Leiterin der Miss-SO-Organisation, ist voll des Lobes: «Sie hat perfekte Masse und strahlt die gewisse Ruhe aus, welche ein Model braucht.» Sie traut der blonden Schönheit sogar eine grosse Karriere zu. «Wille und Ehrgeiz dazu hat sie.»

Doch warum sucht die Organisation, welche neu der «Südostschweiz» unterstellt ist, überhaupt am Obersee und somit fernab der eigentlichen SO-Region

nach Kandidatinnen? Sind schöne Bündnerinnen «Mangelware»? Vielleicht sogar, weil die Steinbock-Frauen mehr Landeier sind? Conny Moser windet sich: «Nein, an Ersterem liegt es auf keinen Fall und unsere Frauen sind auch nicht ländlicher. Es waren alle Kandidatinnen toll.» Sie betont zudem, dass die Oberseeregion durchaus noch zum Raum der Südostschweiz zähle. «Und es gab ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Nadine und einer Davoserin.» Hinzu komme, dass ja die Miss SO nicht die Miss Graubünden gesucht werde. «Es war auch Zufall, dass jetzt schon wieder eine Oberseerin den Miss-Titel trägt, denn es spielen viele Faktoren mit und es kommt auch immer darauf an, welcher Typ Frau jeweils gesucht wird.»

Bei uns muss es den jeweils gesuchten Typ Frau jedenfalls wie Sand am Meer geben. Anders ist nicht zu erklären, dass es schon etliche Kandidatinnen vom Obersee ins Finale schafften – letztes Jahr zum Beispiel die Jonerin Marina Keller. Und einen Grund muss die Leiterin der Miss-SO-Organisation ja haben, warum sie die Wahl künftig am Obersee noch mehr vermarkten will.

Nadine Knobel kann dies vorerst egal sein. Sie hat sich einen Platz unter den besten drei vorgenommen. «Jetzt habe ich alles abgeräumt was ich wollte», sagt sie überglücklich. Und natürlich werde sie auch für die March Werbung machen. Vielleicht sogar nächstes Jahr als Miss Schweiz, denn mit dem Miss-SO-Titel darf sie direkt ans Casting.



Oberseer Schönheits-Export: Nach Linda Fäh (r.) aus Benken hat nun auch Nadine Knobel (l.) aus Siebnen an der Miss-SO-Wahl abgeräumt.

Dominic Duss

SPONTAN



Foto: Dominic Duss

Hedi Bachmann

Wohnort: Goldingen
Alter: 55
Beruf: Landi-Verkäuferin
Zivilstand: Verheiratet, 4 Söhne
Hobbys: Volkstanzen, Velofahren
Sternzeichen: Widder

Ein Leben ohne Volkstanz wäre...
 ... wie ein Land ohne Landi – und dann müsste ich Rock'n'Roll tanzen.

Was ist an Goldingen nicht besonders goldig?
 Dass wir steuermässig aus der Reihe tanzen, aber das Landleben hat halt seinen Preis.

Wann geht oder fällt Ihnen der Laden runter?
 Wenn im Badzimmer wieder mal eine Sauordnung herrscht.

Was mögen Sie am Herbst?
 Der Ausblick aufs Nebelmeer, so kann man die Herbstfarben geniessen und geht nicht im Grau unter.

Wie setz(ten) Sie sich in einem Männerhaushalt durch?
 Indem ich meinen Frauen-Bonus ausspiele und manchmal den Tarif durchgebe.

In wessen Haut möchten Sie nie stecken?
 In der eines Politikers, die müssen sich ja noch mehr gefallen lassen als eine Frau in einem Männerhaushalt.

Was macht das Leben auf dem Land lebenswert?
 Die Natur, die frische Luft und der freundliche Kontakt zu Kunden, die einem auch ans Herz gewachsen sind.

Worüber lachen Sie gern?
 Lustige Leute wie Mäni Weber und kuriose Fragen von Journalisten.

LESERWITZE

Der Arzt ermahnt seinen Patienten mit besorgter Miene: «Sie müssen unbedingt mit dem Trinken aufhören, denn Ihre letzte Blutprobe hat sich verflüchtigt, bevor ich Sie untersuchen konnte!»

Daniela Cramer, Uznach

Der Lehrer bittet Fränzchen zu schätzen, wie hoch die Schule ist. «1,3 Meter, Herr Lehrer», meint der Schüler voller Überzeugung. «Wie kommst Du denn darauf?» Fränzchen antwortet, ohne zu zögern: «Na, ich bin 1,5 Meter gross und die Schule steht mir bis zum Hals.»

Franziska Michel, Ernetschwil

Für jeden veröffentlichten Witz erhalten Sie 10 Franken. Bitte schicken Sie Ihren Lieblingwitz an: Obersee Nachrichten, Leserwitze, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil, oder redaktion@obersee-nachrichten.ch.

AUFGELESEN

«Hätte mir gewünscht, das berühmteste Eichhörnchen der Schweiz hätte sein Unwesen in Peking getrieben.»



Für SF-Sportmoderatorin Regula Späni waren die Spiele zu perfekt, inszeniert perfekt, unnatürlich perfekt!

«Die FDP ist der Schinken zwischen der Mitte links und der Opposition rechts – er teilt mit dem Brot das Schicksal.»



Mit diesem Kernthema hat Präsident Fulvio Pelli vor der FDP Schwyz den Nagel aber fadengerade auf den Kopf getroffen.

«Meine Madonna ist im Tessin!»



Dies die nüchterne Feststellung von alt Regierungsrat Alois Christen, als er hörte, dass alles ins Konzert des blonden Popstars rennt.

«Wir können von Glück reden, dass wir nur kleinere Partys hatten...»



Auch in Freienbach saufen Junge an «Botellónes», womit sich sogar Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen herumschlagen muss.

Modische Menschen treffen sich im **AlbuVille**

www.albuville.ch



AlbuVille

MODE LIFESTYLE SPORT GESUNDHEIT

Mit den besten Marken am Zürichsee